

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In der letzten Dämmerung gehen Patrouillen ins Vorfeld. Es ist fast sicher, daß sie nicht mehr wiederkommen werden. Muß denn dieser wohl vorbereitete Feind nicht die erste Nacht zu einem verwegenen Ueberfall benutzen? Muß er nicht trachten, diesen Raum, der seinen Rücken bedroht, durch einen Handstreich zu nehmen; durch einen Handstreich, der ins Nichts stößt, dem auch bei größter Unerfahrenheit kaum ein paar Menschenleben zum Opfer fallen können? Wohl, die Werke sind da, sie sind gut besetzt und scharf auf der Lauer. Aber sie waren als Rückgrat einer starken Widerstandslinie gedacht, und diese Widerstandslinie ist kaum angedeutet. Cima di Vezzena hat keine Geschütze. Verle deckt mit seinen vier Rohren in der Front und zweien in der rechten Flanke einen Raum von sechs Kilometern, wenn man Lusern mit der gleichen Feuerkraft nach beiden Seiten einsetzt. Gschwendt hat das Asticotol zu sperren und die drei Werke auf Folgaria müssen ebenfalls ungeheure Räume sichern. Die gesamte „mobile Artillerie“ auf der Hochfläche von Lavarone besteht aus vier veralteten 10-cm-Haubitzen, die mit Ochsen bespannt sind. Zwei davon schauen in die Val Sugana, in ein Tal, dessen Sohle drei Kilometer breit ist. Es kommt also nicht mehr als ein Geschütz kleinen Kalibers auf den laufenden Frontkilometer; und auf etwa 20 Meter ein Gewehr. Der Stützpunkt Basson, für rund tausend Schützen gebaut, zählt zwei Dutzend Verteidiger, Gendarmen, Finanzer und die Beobachtungspatrouillen der Festungsartillerie inbegriffen. Der Feind weiß das alles, muß es wissen. Er muß kommen, schon in dieser ersten Nacht, er kann eine Gelegenheit wie diese nicht ungenützt vorübergehen lassen.

Atemlos lauschen die Männer im Vorfeld in die Dunkelheit. Es ist so still wie immer. Hin und wieder geistert der Lichtkegel eines Scheinwerfers über die Hügel der Hochfläche. Das ist der einzige Unterschied zwischen gestern und heute. Sonst wispert es im Grase, raschelt durch das Unterholz am Waldsaum von den vielen kleinen Kreaturen, die hier zu Hause sind, und nur der Aufschrei eines Nachtvogels durchbricht dann und wann das feierliche Schweigen.